

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 93 (2015)  
**Heft:** 10: a  
  
**Rubrik:** Kultur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ein märchenhaftes Musikvergnügen

Musik aus ganz Europa bringt die argovia philharmonic in die Zürcher Tonhalle. Leserinnen und Leser der Zeitlupe geniessen diesen akustischen Leckerbissen zu einem besonders günstigen Preis.

Die Orchester in Zürich, Bern, Basel und Luzern mögen berühmter sein, aber die argovia philharmonic im weiten Raum dazwischen muss sich nicht verstecken. Vor über einem halben Jahrhundert als Aargauer Symphonie-Orchester gegründet, hat sich das Berufsorchester einen guten Namen gemacht und gastiert regelmässig in der berühmten Zürcher Tonhalle.

Dort tritt die argovia philharmonic auch am 4. Oktober auf. Auf dem Programm steht zuerst die Ouvertüre zur komischen Oper «Zampa» des heute nicht mehr sehr bekannten Franzosen Louis Joseph Ferdinand Hérold (1791–1833), der vor zweihundert Jahren zu den wichtigsten Komponisten der «Opéra comique» zählte.

Häufiger in unseren Konzertsälen zu hören sind die Werke des Norwegers Ed-



Bild: Marco Biogrevo

Der Genfer Pianist Louis Schwizgebel bringt Edvard Grieg nach Zürich.

vard Grieg (1843–1907), der die reiche Musiktradition seiner Heimat in den internationalen Musikkanon einbrachte. Sein im Jahr 1886 geschriebenes Klavierkonzert in a-Moll, Opus 16, interpretiert der erst 28-jährige, aber international bereits sehr erfolgreiche Genfer Pianist Louis Schwizgebel.

Der zweite Teil des Konzerts führt in den

Osten, zum russischen Komponisten Nikolai Rimski-Korsakow (1844–1908) und seiner Symphonischen Suite «Scheherazade», Opus 35. Der österreichische Dirigent Sascha Goetzl führt das Aargauer Orchester durch Rimski-Korsakows märchenhafte musikalische Interpretation der legendären, 1001 Nacht langen Geschichten rund um orientalische Prinzessinnen und Prinzen und den wackeren Seefahrer Sindbad.

Vorverkauf: [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch)

## Bestelltalon

Ich bestelle Eintrittskarten mit 50 Prozent Rabatt für folgendes Datum: 4. Oktober 2015, 14.30 Uhr

___ Ex.	___ Ex.	___ Ex.
Kategorie 1:	Kategorie 2:	Kategorie 3:
CHF 58.– statt CHF 116.–	CHF 46.– statt CHF 92.–	CHF 34.– statt CHF 68.–

Zusendung der Billette gegen Rechnung an unten stehende Adresse (zahlbar innert 14 Tagen).

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

ZL 10 - 2015

**Einsenden an:** Theater Club, Postfach, 8034 Zürich



Bild: Barbara Bühler

## Kunstvolles Ländle

Das Fürstentum Liechtenstein verfügt seit Jahren über ein hochkarätiges Angebot für zeitgenössische Kunst. Neuerdings punktet das Kunstmuseum mit einem Erweiterungsbau, in dem über 50 einzigartige Werke aus der Hilti-Sammlung ausgestellt sind.

Das seit 2000 bestehende Kunstmuseum in Vaduz wurde durch einen hochmodernen Erweiterungsbau ergänzt, welcher der Hilti Art Foundation als eigenes Ausstellungshaus dient. Die private Sammlung der Werkzeugherstellerfamilie Hilti aus Schaan lieh dem Kunstmuseum schon früher einzelne ihrer rund 200 Werke. Nun sind im neuen dreistöckigen Museumsteil gleich fünfzig ausgewählte Gemälde, Skulpturen, Plastiken und Objekte von der klassischen Moderne bis zur Gegenwart zu bestaunen. Darunter Namen wie Hodler, Picasso, Giacometti, Miró, Magritte, Arp, Klee, Seurat, Gauguin und Dubuffet.

Ein Themenschwerpunkt der bis Oktober 2016 dauernden Eröffnungsausstellung ist der Mensch und seine individuelle Darstellung in der Zeit von 1910 bis 1970. Zu dieser Epoche sind im Untergeschoss des kubusförmigen Gebäudes unter dem Thema «Mysterium Mensch» insgesamt elf Kunstwerke zu sehen. Das erste Obergeschoss ist der klassischen Moderne gewidmet, Expressionismus, Kubismus und Surrealismus. Zum Thema «Experiment und Existenz» werden über 20 repräsentative Œuvres aus den Jahren 1880 bis 1945 präsentiert.

Kunstmuseum Liechtenstein, neu mit Hilti Art Foundation, Städtle 32, 9490 Vaduz. Telefon 00423 235 03 00. [www.kunstmuseum.li](http://www.kunstmuseum.li), [www.hiltiartfoundation.li](http://www.hiltiartfoundation.li)

# Toulouse-Lautrecs fotografisches Auge

Das Kunstmuseum Bern steht derzeit ganz im Zeichen von Henri de Toulouse-Lautrec und zeigt den grossen französischen Künstler von einer überraschenden, neuen Seite.



Henri de Toulouse-Lautrec:  
«Frau mit Bottich»,  
1896, Kunstmuseum Bern.

Henri de Toulouse-Lautrec (1864–1901) gehört bestimmt zu den bedeutendsten Künstlern des Fin de Siècle, und seine Werke, die zu einem grossen Teil das Pariser Unterhaltungsquartier Montmartre mit seinen verführerischen Reizen und menschlichen Abgründen thematisieren, sind weit über die Kunstszene hinaus bekannt.

Das Kunstmuseum Bern widmet dem französischen Künstler noch bis Mitte Dezember eine Ausstellung mit Gemälden, Grafiken und Zeichnungen, welche die Hauptthemen seines Schaffens umfassen. Viele der hochkarätigen Leih-

gaben, die aus aller Welt kommen, sind erstmals in der Schweiz zu sehen und zeigen Toulouse-Lautrecs Blick auf das Leben in den Pariser Bordellen, auf Sängerinnen und Tänzerinnen aus dem Moulin Rouge oder auf tollkühne Jockeys auf ihren Rennpferden.

Gleichzeitig beleuchtet das Kunstmuseum Bern, wie der klein gewachsene Künstler die Fotografie nutzte, um seine

Formensprache und seinen Malstil zu entwickeln, aber auch um sich selber zu inszenieren.

Dabei werden Bilder, Zeichnungen, Lithografien und Plakate von Toulouse-Lautrec auch zeitgenössischen Aufnahmen gegenübergestellt, auf denen das gleiche oder ein ähnliches Motiv zu sehen ist und von denen er sich für seine Werke inspirieren liess. Die Ausstellung wird zudem von einer Veranstaltungsreihe umrahmt.

«Toulouse-Lautrec und die Photographie», Kunstmuseum Bern, Hodlerstr. 8–12, 3000 Bern 7.

Bis zum 13.12.2015. Öffnungszeiten: Di 10–21 Uhr, Mi–So 10–17 Uhr, [www.kunstmuseumbern.ch](http://www.kunstmuseumbern.ch)

## Eigernordklang: Steiler Sound



Vier ausgewiesene Expertinnen und Experten für schweizerische Volksmusiktraditionen ohne Staubschicht, dazu ein DJ, der seine Beats und Sounds dazumischt – das tönt nach einem ungewöhnlichen Konzept. Ist es auch. Vier der wichtigsten Instrumente der Schweizer Folklore sind da zu hören: Das Alphorn von Balthasar Streiff, das Schwyzerörgeli von Thomas Aeschbacher, das Hackbrett von Christoph Pfändler und die Stimme von Barbara Berger tragen Schweizer Melodien wie etwa einen Muotataler Juz, einen Emmentaler Chüereie oder die «Riemestaldler Chilbi» hinaus in die weite Musikwelt. Und Singoh Nketia aus dem Baselbiet alias DJ Flink mixt daraus einen rhythmischen Sound, der auf überraschende Weise stimmt. Da gehen Ohren und Herzen auf. hzb

Alpin Project: «Eigernordklang», Zytlogge Verlag, Basel 2015.

## Traumhaftes Märli-Musical

Bei Grosseltern und Enkelkindern herrscht bereits viel Vorfreude. «Tom Träumer» heisst das neue Stück von Andrew Bonds beliebtem MärliMusical-Theater. Auf seiner Reise durch Anderland wird Tom klar, weshalb er träumt und was Träume vermögen. «Das Träumen ist sowohl für Kinder wie auch Erwachsene wichtig. Man darf sich und den Träumen etwas zutrauen», sagt Andrew Bond über das Hauptthema seines neuen Märli-Musicals. Das Stück zeichnet sich durch mitreissende Lieder, köstliche Figuren, viel Humor und Tiefgang aus. Premiere ist am 17./18. Oktober in Wädenswil, danach tourt die Truppe durch 21 Ortschaften.

Informationen auf [www.maerlimusicaltheater.ch](http://www.maerlimusicaltheater.ch), Karten gibts bei Ticketcorner unter 0900 800 800 (CHF 1.19/Min., Festnetz) oder [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch) – MärliMusical-Theater AG, Holzmoosrütistrasse 48, 8820 Wädenswil, Telefon 044 818 11 11.

